



© Stadt Essen/Michael Schwetmann

„Climate Active Neighbourhoods“ für ein grünes und soziales Europa

Ein Projekt in Essen gefördert mit Mitteln des EU-Programms für transnationale Zusammenarbeit (Interreg)

Hintergrund

Die Erneuerung von Wohngebäuden in benachteiligten Stadtquartieren mit einem hohen Sanierungsbedarf ist eine besondere Herausforderung. Hier liegt der Schwerpunkt des Projektes CAN (Climate Active Neighbourhoods, deutsch: klimaaktive Quartiere): Es fördert in diesen Vierteln Initiativen, die mit den klassischen Gewohnheiten des Energieverbrauchs brechen und unterstützt die Zusammenarbeit sowie die Aktivierung der Anwohner*innen. Dabei setzt CAN auf exemplarische Sanierungen, eine Beratung zur Akquise von Finanzmitteln für Mieter*innen und Eigentümer*innen sowie auf Anstöße zur Verhaltensänderung beim Energieverbrauch. Am Projekt beteiligt waren von 2016 bis 2020 neben Essen das Klima-Bündnis e.V. als Lead-Partner, Worms, die Energieagentur Rheinland-Pfalz, die Soziale Wohnungsbaugesellschaft Optivo (GB), Plymouth City Council (GB), Arnheim (NL), Brest (F), Établissement Public d'Aménagement Public du Mantois Seine-Aval (F) und Liège-Energie (B).

Zielsetzung

Im Rahmen des Europäischen Green Deals hat sich die EU das Ziel gesetzt, bis 2050 Klimaneutralität zu erreichen. Dies setzt voraus, dass die Treibhausgasemissionen in den nächsten Jahrzehnten erheblich sinken. CAN leistet einen Beitrag dazu. Gebäude verursachen in der EU rund 40% des Energieverbrauchs und 36% der Kohlenstoffdioxid-Emissionen (CO₂). 75% des Gebäudebestands ist nicht energieeffizient. Daher unterstützt CAN Bürger*innen besonders in benachteiligten Quartieren bei der energetischen Sanierung ihrer Gebäude. Die Energiewende soll sozialgerecht umgesetzt werden. 1.100 Haushalte mit verbesserter Energieklassifizierung bei 1.400 t CO₂-Äquivalenten Emissionsminderung pro Jahr sind das Ergebnis.

Umsetzung

Da Kommunen europaweit Schwierigkeiten mit Energieeinsparung und Energieeffizienz in alten Wohngebäuden haben, setzte das Projekt auf den Austausch von Ideen und Methoden unter den beteiligten Ländern. Die verschiedenen Perspektiven boten Gelegenheit, voneinander zu lernen und gemeinsam bessere Lösungen zu erarbeiten, um Anwohner*innen zur Energieeinsparung zu motivieren. In Essen gestaltete die Stadt eine neue Form der Zusammenarbeit zwischen lokalen Initiativen und Akteuren aus den Bereichen Energie und Wohnungsbau. Es ging darum, die laufenden Aktivitäten vor Ort mit den kommunalen Strategien abzustimmen. Es wurden z.B. Stadtquartiersrundgänge angeboten, die das Thema Sanierung und Klimaschutz erfahrbar machten. Durch den Einsatz einer App, die klimafreundliches Handeln belohnt, sollten Verhaltensänderungen gefördert werden. Ergebnis des Projektes ist ein „Practice Cube“ für Kommunen, die erfolgreiche Klimaschutzmaßnahmen suchen.

Förderung

Gefördert wurde das Projekt aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), Programmteil Interreg Vb mit rund 4,73 Millionen Euro. Die Stadt Essen erhielt davon für ihren Projektbeitrag rund 601.000 Euro.

Projekttitle:	CAN - Climate Active Neighbourhoods
Projektpartner:	Stadt Essen und neun weitere Partner aus fünf europäischen Ländern
Projektlaufzeit:	2016–2020
EU-Förderung:	4,73 Mio. Euro (EFRE, Interreg Vb, davon 601.000 Euro nach Essen)
Projekt im Internet:	https://t1p.de/CAN-Essen